

Thomas Mann

Mario und der Zauberer

Ein tragisches Reiseerlebnis

Illustriert von Kat Menschik

Officina Ludi



Thomas Mann Mario und der Zauberer Ein tragisches Reiseerlebnis

Mit Buchdruck-Illustrationen von Kat Menschik. Das Buch wurde auf dem Heidelberger Zylinderautomaten des Hamburger Museums der Arbeit gedruckt und erscheint zum 25jährigen Jubiläum der Officina Ludi. 48 Seiten, 22,5·28 cm. Pappband mit Prägung und Fadenheftung. Limitierte Auflage 1500 Exemplare. Jubiläumspreis nur 29,80 €. Den 125 arabisch nummerierten und von der Künstlerin signierten Vorzugsausgaben im illustrierten Schuber liegt ein Porträt Thomas Manns bei (Subskription bis 30. November 2014: 125,00 €, danach 170,00 €). 30 römisch nummerierte Luxusausgaben in Ganzleder mit Prägung im illustrierten Schuber (Einband: Buchbinderei Thomas Zwang, Hamburg) enthalten neben dem Porträt eine zusätzliche signierte Buchdruckgrafik (380,- €). Keine Subskription und Rabatte für die Luxusausgaben. ISBN 978-3-00-047184-1 officialudi@aol.com · www.officialudi.de
www.facebook.com/Officina.Ludi

Kat Menschik illustriert Thomas Manns Erzählung »Mario und der Zauberer«



Kat Menschik lebt als freie Illustratorin in Berlin und im Oderbruch. Von 1992 bis 1999 studierte sie an der Hochschule der Künste Berlin Kommunikationsdesign mit dem Abschluß als Meisterschülerin. Ihre Zeichnungen erscheinen seit zwölf Jahren regelmäßig in der Frankfurter Allgemeinen Sonntagszeitung. Sehr erfolgreich sind vor allem ihre Buchillustrationen zu Erzählungen des japanischen Autors Haruki Murakami. Ihr sehr persönliches Gartenbuch »Der goldene Grubber« ist unter die 25 schönsten Bücher des Jahres 2014 gewählt worden.



Thomas Manns Novelle aus dem Jahr 1929 über den Auftritt eines Hypnotiseurs in einem italienischen Badeort ist oft als Parabel auf die Verführbarkeit des Einzelnen und Manipulierbarkeit der Massen gedeutet worden, zugleich aber auch als prophetische Vorwegnahme der späteren Ereignisse in Deutschland. Und auch heute dürfte der Text angesichts der vielen politischen oder religiösen Scharlatane und Rattenfänger auf der Welt kaum etwas von seiner Aktualität verloren haben.

Die namhafte Berliner Zeichnerin Kat Menschik hat die Erzählung in der ihr eigenen klaren Bildsprache mit zahlreichen farbigen Buchdruckgrafiken neu illustriert.

Das Buch erscheint am 15. November 2014

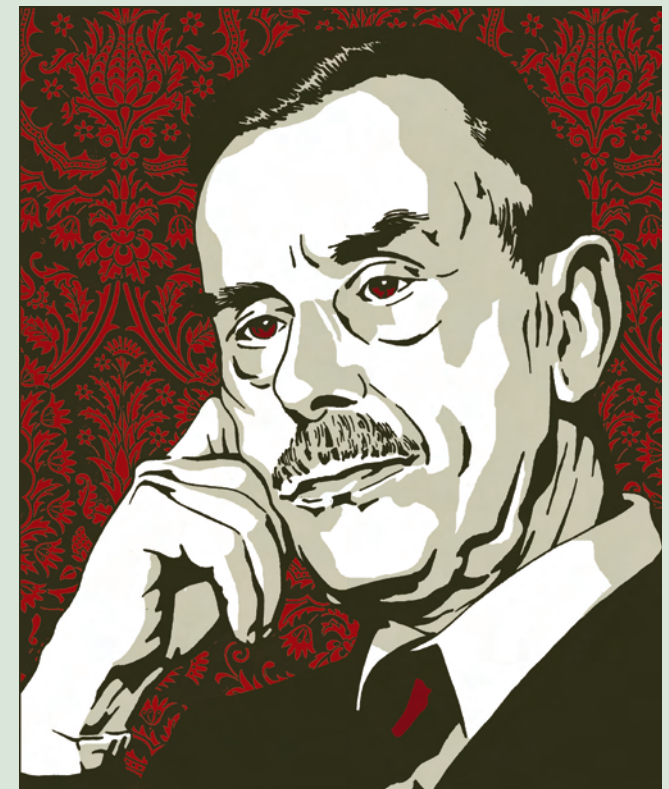


Thomas Mann besuchte mit seiner Familie den Badeort Forte dei Marmi an der ligurischen Mittelmeerküste im Jahr 1926, also nach Beginn der faschistischen Herrschaft Mussolinis in Italien. Aus seinen eher ungunstigen Erinnerungen an diesen Aufenthalt, insbesondere wegen der schon damals nationalistisch und fremdenfeindlich aufgeladenen Atmosphäre in der italienischen Bevölkerung, entstand drei Jahre später die Novelle »Mario und der Zauberer«, die im Jahr 1930 als Einzelausgabe mit den Illustrationen Hans Meids erschien. Thomas Mann beschreibt darin unter anderem eine Abendvorstellung, bei der ein zwielichtiger, aber auch charismatischer Hypnotiseur einzelne Personen aus dem Publikum auswählt und sie nötigt, teils entwürdigende oder lächerliche Handlungen auszuführen. Der Hypnotiseur bestreitet dabei jegliche Willensfreiheit des Einzelnen.

Kat Menschiks kongeniale Illustrationen zu Thomas Manns Erzählung zeigen schon in der etwas gedeckten Farbgebung, daß die scheinbar unbeschwerte sommerliche Ferienidylle nicht ungetrübt bleiben kann. Ihre spezielle Zeichentechnik mit klarer Linienführung und flächiger Farbgebung eignet sich nicht nur für den Siebdruck (dort liegen ihre künstlerischen Wurzeln), sondern auch für den klassischen Buchdruck, wobei sich dieses herkömmliche Verfahren bei dem vorliegenden Buch mit modernster Computertechnik ideal ergänzt: Die digital bearbeiteten Zeichnungen der Künstlerin wurden zunächst in drei Ebenen zerlegt und daraus jeweils Magnesiumklischees für den Buchdruck hergestellt. Jede Farbe wurde sodann von Hand individuell angemischt und einzeln als Echtfarbe (also ohne Raster) gedruckt. Insgesamt waren für das Buch 58 (!) einzelne Druckvorgänge nötig.

»Ich kann nur sagen, daß es viel zu weit geht, in dem Zauberer Cipolla einfach eine Maskierung Mussolinis zu sehen, aber es versteht sich andererseits, daß die Novelle entschieden einen moralisch-politischen Sinn hat. Der europäische Faschismus war damals im Heraufziehen, [...] und die Tendenz der Novelle gegen menschliche Entwürdigung und Willenszwang ist denn auch in der vorhitlerisch[en], nationalistisch-faschistischen Atmosphäre Deutschlands klar genug empfunden worden, so daß in diesen Kreisen die Erzählung heftig abgelehnt wurde.«

Thomas Mann (1941)



Porträt Thomas Manns aus der Vorzugs- und Luxusausgabe